

Pressemitteilung der Grünen Fraktion 21.02.2022 zum Thema: „Wohnbau Lörrach bundesweit in den Medien“

Die „Städtische Wohnbau“ mit ihrem Geschäftsführer Thomas Nostadt hat sich in den vergangenen Jahren in Lörrach große Verdienste bei ihrem Engagement für den sozialen Wohnungsbau erworben. Wo andere Städte in den letzten Jahrzehnten ihre Sozialwohnungen verkauft haben, hat die Stadt Lörrach mit ihrer städtischen Wohnbau stets an ihrem Besitz festgehalten, und diesen immer wieder modernisiert und energetisch erneuert. Heute verfügt die „Wohnbau“ über mehr als 6000 Wohnungen, die zu großem Teil Beziehern von Sozialleistungen zur Verfügung stehen.

Der nun gefasste Plan, die stark renovierungsbedürftigen Wohnungen in der Wölblinstraße nach einer Überarbeitung zur Flüchtlingsunterbringung umzuwidmen, war in der Sache sicher gut gemeint und durchaus sinnvoll. Leider hat die „Städtische Wohnbau“ bei ihrem Vorgehen und ihrer Kommunikation mit den aktuellen Mietern nicht mit der nötigen politischen Sensibilität für die Brisanz des Themas agiert.

Wohnungen sind mehr als bloß ein beliebiges Dach über dem Kopf. Sie bestimmen die Lebenssituation von Menschen ganz entscheidend mit. Ein Wechsel fällt daher oft schwer, weil er jahrelang gewachsene und liebgewonnene Wohnumfeldbeziehungen kappt und zur Neuorientierung zwingt. Dass der „Wohnbau“ all dies durchaus bewusst ist, zeigt die von ihr schon lange und intensiv betriebene Verknüpfung von Wohnungsvermietung und Sozial- bzw. Quartiersarbeit deutlich. Umso unverständlicher erscheint ihr Vorgehen in diesem Fall.

Statt mit Verweis auf übergeordnete staatliche Interessen sofort eine Kündigung anzudrohen, um dann erst im Nachsatz Ersatzwohnungen und Umzugsunterstützungen zuzusichern, hätte man zuerst das Gespräch suchen und erkunden sollen, wo nach Darlegung der Sachlage Umzugsangebote auf Interesse stoßen oder aufgrund individueller Lebenslagen Probleme und Härten drohten. Sicher hätte man dabei in vielen Fällen wohlwollendes Interesse geerntet, zumal der angebotene Ersatzwohnraum hochwertiger ist als der Bestand in der Wölblinstraße. Sicher hätte man – wie es jüngst beim Abriss- und Neubauprojekt „Neue Mitte Nordstadt“ erfolgreich gelang - auch in Problemfällen für beide Seiten zufriedenstellende Lösungen gefunden, so dass die ganze jetzige öffentliche Aufgeregtheit ausgeblieben wäre.

Was nun mit großer Empörung insbesondere in Boulevardmedien und sozialen Netzwerke inszeniert wird, ist freilich ihrerseits in aller Klarheit zu kritisieren. In bekannt populistischer Manier wird gezielt irreführend am Mythos gestrickt, „deutsche Mieter“ verlören ihre Wohnungen an Flüchtlinge. Statt für Versachlichung, Verständigung und Vermittlung zu sorgen, heizt man mit verzerrten Darstellungen billige Emotionen an, die sich wohlfeil bewirtschaften lassen.

Es ist der Grünen Fraktion daher wichtig, dass „Wohnbau“ und Stadt Lörrach in dieser Situation nicht nur alles daran setzen, die Faktenlage klar zu stellen, sondern auch, auf die Mieter und Mieterinnen zuzugehen, um zu allseits konstruktiven und befriedigenden Lösungen zu gelangen.

Mit freundlichen Grüßen

Margarete Kurfesß

